

Bauvorhaben im Überschwemmungsgebiet / überschwemmungsgefährdeten Gebiet

Auskunftsbogen zum Nachweis der Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 WHG und zur hochwasserangepassten Ausführung bei der Errichtung oder Erweiterung von baulichen Anlagen in festgesetzten Überschwemmungsgebieten und/oder überschwemmungsgefährdeten Gebieten gemäß § 75 Abs. 5 und 6 SächsWG

1 Bauherr/in, Entwurfsverfasser/in

	Bauherr/in	Entwurfsverfasser/in
Vorname, Name		
Straße, Haus-Nr.		
PLZ, Ort		
Telefon-Nr.		
E-Mail-Adresse		

2 Bauvorhaben

2.1 Baustandort (Adresse, Flurstück, Gemarkung)

2.2 Vorhaben (Kurzbeschreibung)

2.3 Ist das Vorhaben baugenehmigungspflichtig?

ja nein

2.4 Höhenangaben (Höhensystem DHHN 2016) und Fließgeschwindigkeit

Wie hoch ist vor Baubeginn die mittlere natürliche Geländehöhe am Baustandort? m ü. NHN

Wie hoch ist die mittlere geplante Geländehöhe (nach Bauende) am Baustandort? m ü. NHN

Wie hoch ist der Wasserstand bei Eintreten eines HQ₁₀₀ am Baustandort? m ü. NHN

Wie hoch ist die Fließgeschwindigkeit am Baustandort beim Eintreten eines HQ₁₀₀? m/s

Wie hoch ist der Wasserstand bei Eintreten eines HQ_{Extrem} am Baustandort? m ü. NHN

3 Auseinandersetzung mit den Voraussetzungen zum Erhalt einer Einzelfallgenehmigung gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 a - d WHG

3.1 Hat das Bauvorhaben Auswirkungen auf den bestehenden Hochwasserrückhalteraum? (§ 78 Abs. 5 Satz 1 a)

ja nein

Erläuterung der getroffenen Auswahl

Wenn ja, wie groß ist der Verlust von Rückhalteraum? m³

Wie wird dieser Verlust umfangs-, funktions- und zeitgleich ausgeglichen?

Erläuterung

3.2 Werden durch das Bauvorhaben der Wasserstand und der Abfluss bei Hochwasser nachteilig verändert (§ 78 Abs. 5 Satz 1 b)?

ja nein

Erläuterung der getroffenen Auswahl

3.3 Wird der bestehende (kommunale und private) Hochwasserschutz der näheren Umgebung durch das Bauvorhaben nachteilig verändert (§ 78 Abs. 5 Satz 1 c)?

ja nein

Erläuterung der getroffenen Auswahl

3.4 Wird das Bauvorhaben hochwasserangepasst ausgeführt (§ 78 Abs. 5 Satz 1 d)?

nein

ja, folgende Schutzstrategien wurden für eine hochwasserangepasste Bauweise umgesetzt:

Strategie „Ausweichen“: Bauliche Anlage liegt über Wasserstand HQ_{100}

nein

- ja:** Baubereich wird vollständig oder teilweise aufgeschüttet (geplante Geländehöhe in m ü. NHN),
(Hinweis: sämtliche Geländeneiveauerhöhungen müssen unter Abschnitt 3.1 mit betrachtet werden)
- Verzicht auf Unterkellerung und der Erdgeschossfußboden liegt oberhalb des Wasserstandes bei HQ_{100}
- Aufständigung des Gebäudes oder von Gebäudeteilen (Konstruktionsunterkante oberhalb des Wasserstandes bei HQ_{100})
- Sonstiges (Bitte detailliert erläutern):

Strategie „Widerstehen“: Verhindern des Wassereintritts durch bauliche Maßnahmen

nein

- ja:** Die bauliche Anlage wird vor eindringendem Oberflächenwasser durch planmäßige Objektschutzmaßnahmen geschützt (bspw. Dammbalkensysteme und Schotts an Gebäudeöffnungen, Abdichtungssysteme für Wanddurchführungen, hochwassersichere Gestaltung von Lichtschächten).
- Die Gefahr eines Rückstaus aus der Kanalisation ist berücksichtigt und baulich behoben (bspw. mittels einer Rückstauklappe).
- Die bauliche Anlage wird vor eindringendem Grundwasser geschützt (bspw. weiße/schwarze Wanne, angepasste Lichtschächte).
- Wohn- und Schlafräume befinden sich zum Schutz von Leib und Leben über dem HQ_{100} -Wasserstand.
- Sonstiges (Bitte detailliert erläutern):

Strategie „Nachgeben“: Das Wasser wird bewusst in das Gebäude eingelassen, Schäden werden durch eine angepasste Bauweise minimiert

nein

- ja:** Wohn- und Schlafräume befinden sich zum Schutz von Leib und Leben oberhalb des Wasserstandes bei HQ_{100} .
- Die angepasste Nutzung der baulichen Anlage ermöglicht eine zügige Räumung im Hochwasserfall.
- Eine Schadensminimierung an der baulichen Anlage wurde durch die Wahl hochwasserbeständiger Baumaterialien realisiert (bspw. Natursteine, Fliesen).
- Das Gebäude besitzt auch bei Eintreten eines HQ_{100} einen hochwasserfreien Zu- und Ausgang.
- Sonstiges (Bitte detailliert erläutern):

4 Gebäudestandsicherheit

Die erhöhten Beanspruchungen (Gefahr durch Auftrieb, erhöhte Wasserdrücke und Beanspruchungen durch die Gewässerströmung) beim Eintreten eines HQ₁₀₀ auf die Anlage sind im Bau- und im Endzustand zu berücksichtigen.

4.1 Werden die Auftriebssicherheit und die erhöhten Wasserdrücke im Hochwasserfall eines HQ₁₀₀, z. B. durch die eigene Gebäudelast, zusätzliche Gründungsmaßnahmen und/oder eine entsprechende Dimensionierung der Gebäudeteile berücksichtigt?

ja nein

ggf. Erläuterung

4.2 Werden die Auftriebssicherheit und die erhöhten Wasserdrücke im Hochwasserfall eines HQ₁₀₀ durch eine planmäßige Flutung von Gebäudeteilen berücksichtigt?

ja nein

ggf. Erläuterung

4.3 Die erhöhte Beanspruchung durch die Gewässerströmung und die daraus resultierenden Strömungskräfte können zu Erosionen an Böschungen sowie zu Aus- und Unterspülungen von Fundamenten führen. Findet dies Berücksichtigung?

nein

ja, durch: die Lage der baulichen Anlage in Bereichen mit nur geringen Strömungsgeschwindigkeiten

bauliche Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen wie bspw. eine tiefliegende Gründungssohle

Sonstiges (*Bitte detailliert erläutern*):

5 Elektroinstallation und Heizungsanlage

5.1 Die Elektroinstallation ist hochwassersicher ausgeführt:

Die Anordnung der Energieverteilungsanlage befindet sich oberhalb des Wasserstandes eines HQ₁₀₀ (Hausanschluss, Zähler und Verteiler).

Die Stromkreise unterhalb des Wasserstandes eines HQ₁₀₀ sind getrennt abschaltbar.

Sonstiges (*Bitte detailliert erläutern*):

5.2 Die Heizungsanlage ist hochwassersicher ausgeführt:

Gasheizung: Der Gasanschluss und die Gastherme befinden sich oberhalb des HQ₁₀₀-Wasserstandes oder in einem hochwasserfreien Gebäudebereich.

Heizölverbraucheranlage: Die Errichtung und der Betrieb erfolgt nach den aktuell geltenden rechtlichen Vorschriften (WHG, SächsWG, AwSV) und die Zulässigkeit wurde separat durch die zuständige Wasserbehörde bestätigt.

Sonstiges (*Bitte detailliert erläutern*):

6 Auseinandersetzung mit den Bestimmungen gemäß § 78 Abs. 5 Satz 2 WHG (Auswirkungen auf die Nachbarschaft)

6.1 Ist durch die baulichen Maßnahmen in der Nachbarschaft mit Auswirkungen auf die Hochwasserrückhaltung, den Wasserstand, den Abfluss und den bestehenden Hochwasserschutz zu rechnen?

ja nein

Erläuterung der getroffenen Auswahl

Hinweis: Sofern der Platz bei einzelnen Feldern für Ihre Erläuterungen nicht ausreicht, sind diese ggf. auf einem separaten Blatt mit Angabe der Abschnittsnummer fortzuführen.

7 Unterschriften

Datum, Unterschrift Bauherr/in

Datum, Unterschrift Entwurfsverfasser/in